



Die Laieninitiative
Für eine Kirche mit Zukunft



Pressemeldung

#Out in Church – Für eine Kirche ohne Angst!

Wien, 28.1.22 | Die katholischen Reformbewegungen in Österreich stellen sich entschieden hinter die Forderungen der 125 kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in der Kampagne #OutInChurch im Hinblick auf ihre sexuelle Identität geoutet haben. Für ihren Mut und ihre Ehrlichkeit gebührt ihnen höchster Respekt! Die kirchliche Einmischung in das sexuelle Intimleben lehnen wir entschieden ab.

Das Outing macht öffentlich, dass auch Menschen, die sich tagtäglich mit dieser Kirche beschäftigen und sich in ihr engagieren, die Sexuallehre der offiziellen Katholischen Kirche nicht mehr verstehen und wie sehr viele von ihnen darunter leiden. Die Kirche braucht jetzt einen grundlegend neuen Blick auf die menschliche Sexualität. Freiheit und Würde jedes und jeder Einzelnen sind höher zu bewerten als angeblich kirchliche Traditionen und päpstliche Lehre. Die Erkenntnisse der modernen Wissenschaften müssen in die katholische Moraltheologie integriert werden.

Diffamierende Aussagen der kirchlichen Lehre zu Geschlechtlichkeit und Sexualität müssen auf Grundlage theologischer und humanwissenschaftlicher Erkenntnisse revidiert werden. Die Kirche darf LGBTIQ+ Personen bzw. -Paaren den Segen Gottes sowie den Zugang zu den Sakramenten nicht vorenthalten.

„Im Umgang mit LGBTIQ+ Personen hat die Kirche im Laufe ihrer Geschichte viel Leid verursacht. Wir erwarten, dass die Bischöfe dafür Verantwortung übernehmen, die institutionelle Schuldgeschichte aufarbeiten und sich für die von #OutInChurch geforderten Veränderungen einsetzen“, so **Dekan Bernhard Kranebitter**, Vorstand der **Pfarrer-Initiative** in Tirol.

Herbert Bartl, Priester ohne Amt: „Ich halte es für absolut unerträglich, dass die völlig antiquierte Sexualmoral, die noch immer offiziell in der Kirchenleitung vertreten wird, dazu führt, das ehrlich liebende Menschen, die für ihren Dienst in der Kirche bestens

qualifiziert sind, um ihre Existenz gebracht werden, wenn sie ihr Verstecken beenden und leben und lieben wollen wie Gott sie schuf.“

Dr. Peter Pawlowsky von der **Laieninitiative**: „Dringend muss an einer theologischen Neubewertung der Sexualität gearbeitet werden. Stattdessen praktiziert Rom weiter die Stagnation:

- Die Enzyklika „*Humanae vitae*“ war eine erste Absage gegen die Offenheit des Konzils;
- der polnische Papst deklarierte das Ende der Debatte über eine Priesterweihe von Frauen;
- zuletzt verbot Rom die Segnung homosexueller Paare.“

„Während die römische Kirche Kinder nicht vor dem Missbrauch durch Priester schützte, glauben sich zölibatäre Cliques berechtigt, queeren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie Eheleuten Vorschriften für ihr Intimleben zu machen. Kein Wunder, dass die Austrittszahlen steigen, und wer in dieser Kirche bleibt, vertraut keinen Vorschriften mehr, sondern seinem Gewissen“, so **Martha Heizer** von **Wir sind Kirche**.

Pressekontakt:

Helmut Schüller | Pfarrer-Initiative | 0664 542 0734

Martha Heizer | Wir sind Kirche | 0650 416 8500

Dr. Peter Pawlowsky | Laieninitiative | 0664 403 7640